

- Wenn ihr Kind sehr unruhig oder schläfrig ist
- Wenn das Erbrechen nach einem Sturz auftritt
- Wenn sie von einer Auslandsreise zurückgekommen sind
- Wenn die Symptome auch nach mehreren Tagen nicht besser werden

Was geschieht beim Vorstellen im Notfall?

In unserer Notfallstation stellen sich jeden Tag viele Kinder mit vielen verschiedenen Problemen vor. Um die Sicherheit zu gewährleisten wird jedes Kind kurz nach Ankunft von einer erfahrenen Pflegefachperson untersucht, erste Massnahmen werden schon zu diesem Zeitpunkt getroffen. Bei Magen-Darmgrippe erhalten Sie in der Regel kleine Becher mit einer Trinklösung (s. oben). Ist wiederholtes Erbrechen das Hauptproblem, verabreicht die Pflegefachperson möglicherweise vorher ein Medikament gegen das Erbrechen. Die Behandlung beginnt also schon während dem Warten auf den Arzt!

Kann ihr Kind trotz diesen Massnahmen nicht genug Flüssigkeit behalten gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- der Arzt stellt fest, dass das Kind noch genug «Reserven» hat, es kann abgewartet werden.
- Das Kind braucht zusätzliche Flüssigkeit, diese wird ihm durch eine Sonde (Schlauch, der durch die Nase in den Magen geht) oder durch eine Infusion («Tropf») verabreicht. Dazu muss das Kind einige Stunden bis einige Tage im Spital bleiben.

Inselspital

Notfallzentrum für Kinder und Jugendliche
CH-3010 Bern
www.insel.ch

Kispiphone +41 (0)900 632 927 (Kostenpflichtig: CHF 0.95/min.)
Lob und Kritik kindernotfall@insel.ch

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HOPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE
BERN UNIVERSITY HOSPITAL

100008
2015.07_24_KFG/bs

Notfallzentrum für Kinder und Jugendliche Merkblatt Magen-Darmgrippe

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HOPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE
BERN UNIVERSITY HOSPITAL



Merklblatt Magen-Darmgrippe

Als Magen-Darmgrippe bezeichnet man das akute Auftreten von Erbrechen und Durchfall sowie oft Fieber. Die grösste Gefahr besteht in der Dehydratation (Austrocknung), v.a. bei Säuglingen.

In dieser Broschüre sind Informationen über Magen-Darmgrippe und den Umgang damit zusammengefasst.

Was ist Magen-Darmgrippe?

Als Magen-Darmgrippe bezeichnet man das plötzliche Auftreten von Erbrechen und/oder Durchfall, häufig begleitet von Fieber. Das Erbrechen tritt oft vor allem zu Beginn der Erkrankung auf und lässt nach einigen Tagen nach, wie auch das Fieber. Der Durchfall kann bis zu 2 Wochen bestehen. Die Magen-Darmgrippe wird meist durch Viren ausgelöst, seltener auch durch Bakterien. An gefährliche Erreger muss v.a. nach einer Rückkehr aus tropischen Ländern gedacht werden.

Ist Magen-Darmgrippe ansteckend?

Ja, die Viren und Bakterien werden über Erbrochenes oder Stuhl von Mensch zu Mensch übertragen, deshalb ist eine gute Händehygiene (mit Seife gründlich waschen) nach dem Toilettengang, dem Windelwechsel oder dem Putzen von Erbrochenem sehr wichtig. Eine Übertragung über Lebensmittel (Lebensmittelvergiftung) ist seltener.

Ist Magen-Darmgrippe gefährlich?

Die Erkrankung ist gutartig und heilt meistens von selbst aus, die grösste Gefahr besteht in der Dehydratation (Austrocknung), v.a. bei Säuglingen. Medikamente sind nur bedingt wirksam.

Wie kann man die Dehydratation verhindern?

Die verlorene Flüssigkeit muss ersetzt werden. Dazu wird am besten eine vorgefertigte Trinklösung (z.B. Oralpädon®, Normolytoral®) verwendet, die sowohl Zucker als auch Salz in der richtigen Menge enthält. Diese werden so am schnellsten aufgenommen, ohne den Magen unnötig zu belasten. Diese Lösungen können in jeder Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft werden. Die Lösung wird in kleinen Portionen (esslöffelweise) alle 5 Minuten verabreicht, es sollten in den ersten vier Stunden mindestens 1 dl pro Stunde verabreicht werden. Wenn die Lösung verweigert wird, kann das Pulver in Tee aufgelöst oder mit künstlichem Süsstoff (nicht mit Zucker) gesüsst werden. Eine solche Lösung kann auch selbst hergestellt werden: zu einem Liter kalten Tee oder Wasser gibt man 4-5 Esslöffel Zucker und einen halben Kaffeelöffel Salz.

Darf das Kind essen und trinken?

Getränke, wie z.B. Coca Cola®, oder Elektrolytgetränke (z.B. Isostar®), enthalten zu viel Zucker/Salz und sollten höchstens verdünnt verabreicht werden. Dem reinen Wasser fehlt es an Zucker und Salz. Verwenden Sie deshalb am besten oben genannte Lösungen.

Geben Sie ihrem Kind in den ersten Stunden nichts zu essen, danach kleine Portionen von dem, was das Kind möchte (nicht zu fettig und oder süss). Voll gestillte Kinder sollen bei Magen-Darmgrippe von Anfang an weiter gestillt werden, jedoch

häufiger. Die Gabe von zusätzlicher Flüssigkeit ist damit oft nicht nötig.

Und das Fieber?

Fieber sollte, wenn möglich, mit Paracetamol (Dafalgan®, Ben-u-ron®, Panadol®, Tylenol®, u.a.) gesenkt werden, denn das Fieber erhöht den Flüssigkeitsverbrauch des Körpers. Ohne Fieber sind die Kinder auchmunterer und mögen so besser trinken.

Welche anderen Erkrankungen können sich ähnlich zeigen?

Erbrechen ohne Durchfall kann am Anfang einer Magen-Darmgrippe auftreten, kann aber seltener auch Begleiterscheinung anderer Erkrankungen sein (z.B. Hirnerschütterung, andere Infektionen, Diabetes oder Darmverschluss). Beachten Sie deshalb den nächsten Abschnitt.

Wann sollten Sie ihr Kind einem Arzt vorstellen?

- In folgenden Situationen sollten Sie einen Kinder- oder Hausarzt kontaktieren:
- Wenn ihr Kind jünger als sechs Monate ist
 - Bei schlechtem Allgemeinzustand
 - Wenn ihr Kind wiederholt erbricht und trotz oben genannten Massnahmen keine Flüssigkeiten behalten kann
 - Wenn ihr Kind andere Krankheiten hat
 - Wenn ihr Kind starkes Bauchweh hat
 - Wenn es im Stuhl des Kindes Blut oder blutigen Schleim hat
 - Wenn das Erbrochene grün ist oder Blut enthält